

Zentrum ist auch Anschauungsobjekt

WIRTSCHAFT Roth weiht Dienstleistungsgebäude ein

Von Christian Röder

DAUTPHETAL-WOLFGRUBEN Vor einem Jahr hat Roth Plastic Technology in Wolfgruben ihre Logistikhalle eingeweiht. Am Dienstagmittag wurde mit der Schlüsselübergabe zum neuen Dienstleistungsgebäude in direkter Nähe der Halle nun ein weiteres Puzzelstück hinzugefügt.

Lichtdurchflutete Räume, kurze Kommunikationswege und ergonomische Büroustattung, moderne Bürokonzepte – das alles beheimatet das neue Dienstleistungszentrum von Roth Plastic Technology im Wolfgrubener Lahnweg. Es ist Arbeitsplatz für 22 Mitarbeiter aus den Bereichen Geschäftsleitung, Vertrieb, Controlling, Werkzeugmanagement, Entwicklung und Konstruktion sowie Projektmanagement.

Am Dienstag haben Roth Plastic Technology-Werksleiter Herbert Blodig und Geschäftsführer Sebastian Herrmann den symbolischen Schlüssel zum neuen Herzstück der Roth-Tochter aus den Händen von Christmann & Pfeifer-Geschäfts-

führer Matthias Acker erhalten. Das Breidenbacher Unternehmen war Projektpartner bei der Errichtung des neuen Gebäudes.

870 Quadratmeter Bürofläche bietet das Bauwerk, das an die Stelle einer alten Lagerhalle für Möbel gerückt ist. „Von diesem ursprünglichen Bau sind nur noch die Stahlstützen geblieben. Der Rest ist komplett neu“, erklärt Herbert Blodig.

Im Februar dieses Jahres haben die Arbeiten begonnen, bereits jetzt ist alles fertig – trotz eines rund zweimonatigen Baustopps im Sommer. „Dort haben wir eine teilweise neue Konzeption entworfen“, erinnert sich der Werksleiter. Anstelle einer „normalen“ Decke wurde umgesattelt auf eine Kühldecke – aus dem eigenen Haus.

Überhaupt: Das neue Bürogebäude ist nach den neuesten energetischen Gesichtspunkten ausgestattet. Hierfür nutzt das Wolfgrubener Unternehmen Systemlösungen für die Gebäudetechnik aus dem Produktprogramm der Roth-Werke. Die Energieerzeugung erfolgt mittels einer Luft-Wasser-Wärmepumpe, die Speicherung via eines Kunststoff-Wärmespeicher-Ther-

motanks – alles Roth-Fabrikate. Die Einzelraumregelung erfolgt über die Roth-Funkregelung „Touchline“. Selbst das Trinkwasser fließt durch ein Roth-Rohr-Installationssystem. „Wenn wir unsere Produkte nicht verbauen, warum sollte es jemand anderes tun?“, fragt Herbert Blodig rhetorisch. „Wir möchten da mit gutem Beispiel vorangehen.“

Somit dient der Neubau gleichzeitig als Anschauungsobjekt für potenzielle Kunden: Schaukästen im Bauwerk zeigen den Einsatz der Roth-Produkte. Etwa gibt es Einblick in die Fußbodenheizung mit fünfschichtigen Systemrohren aus Kunststoff, die Roth am Standort in Buchenau fertigt. Zudem ist der Tacker-Klips zu sehen, mit dem die Rohre befestigt werden. „In diesem Jahr haben wir davon 100 Millionen Stück hergestellt“, sagt Sebastian Herrmann. Dieses Produkt fertigt Roth Plastic Technology in Wolfgruben, gleich nebenan in der Logistikhalle.

Etwas 1,2 Millionen Euro hat Roth sich das neue Dienstleistungsgebäude kosten lassen. Gemeinsam mit der Logistikhalle und neuen Maschinen belaufen sich die Investitionskosten



Freuen sich über die kompakte Bauzeit und das Endprodukt (erste Reihe von links): Roth Plastic Technology-Werksleiter Herbert Blodig und Geschäftsführer Sebastian Herrmann erhalten den symbolischen Schlüssel zum neuen Herzstück der Roth-Tochter aus den Händen von Christmann & Pfeifer-Geschäftsführer Matthias Acker. Im Hintergrund: die Roth-Unternehmerfamilie, Dautphetals Bürgermeister Bernd Schmidt sowie weitere Vertreter von Roth und dem Generalunternehmen C+P. (Foto: Röder)

für den Standort in dem Dautphetaler Ortsteil auf rund sieben Millionen Euro. Die Belegschaft in Wolfgruben ist auf 175 Mitarbeiter angewachsen.

„Roth vergisst seine Heimat nicht“, sagt Bürgermeister Bernd Schmidt glücklich

Besonders stolz ist Sebastian Herrmann auf das Kommunikationskonzept des Gebäudes. Die durch Glaswände getrennten Räume böten die Möglichkeit, leicht miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Wege in dem rund 870 Quadratmeter – ursprünglich waren 600 Quadratmeter geplant – großen Komplex seien kurz. Brainstorming und Networking könne auch in dem großen Treffpunkt inmitten des Gebäudes stattfinden.

Familienunternehmer Manfred Roth ist ebenfalls glücklich mit dem neuen Gebäude. „Ihr habt viele Ideen eingebracht“, sagte er in Richtung von Herrmann und Blodig. Herausgekom-

men sei ein „prachtvolles, funktionales“ neues Heim für Roth Plastic Technology. Als Geschenk hatte er eine Pflanze mitgebracht. „Damit eure Pflanze immer schön grün bleibt, müsst ihr nun immer noch etwas Energie hinzufügen.“

Dautphetals Rathauschef

Bernd Schmidt (FW) sagte, dass die Investition in den Standort ein „deutliches und klares Signal“ sei, dass „sich Roth in Dautphetal wohlfühlt.“ Und: „Roth vergisst seine Heimat nicht!“ Viel wichtiger noch als die Gewerbesteuer, die das Unternehmen in die Gemeinde-

kassen spüle, sei, dass Roth Arbeitsplätze schaffe und Dautphetal somit attraktiv halte. Matthias Acker von C+P freute sich über den unkomplizierten Bauprozess, der ein harmonisches Geben und Nehmen zwischen den beiden Projektpartnern gewesen sei.



Hoher Arbeitskomfort: Die Büros sind lichtdurchflutet, die Schreibtische ergonomisch in der Höhe verstellbar. Konstrukteur Jörg Seibel demonstriert dies. (Foto: Röder)



Der Dienstleistungszentrum-Neubau von Roth Plastic Technology ist nicht nur Arbeits-, sondern auch Anschauungsobjekt: Schaukästen im Bauwerk zeigen den Einsatz der hauseigenen Roth-Produkte. (Foto: Röder)

Anzeige

Abonnenten sind Gewinner

10 x 2 Karten für
Dúlamán –
Voice of the Celts

am 13. Januar 2018 in der
Stadthalle Wetzlar zu gewinnen!

Dúlamán – Voice of the Celts nimmt die Zuschauer mit auf eine faszinierende Reise durch das Land, die Kultur und die Geschichte Irlands. Die Erfolgsproduktion vereint auf beeindruckende Art und Weise Schauspiel mit Tanz, Gesang und Musik. Im Jahr 2018 ist das fesselnde Bühnenspektakel zum allerersten Mal live in Deutschland zu erleben.

Im Mittelpunkt der Handlung stehen die vier Sänger Kevin Fagan, Aaron Doyle, Gavin Ryan und Tom Moran. Eingebettet in beeindruckende Choreografien von Jacintha Sharpe zeichnen die Protagonisten im Zusammenspiel mit dem vielköpfigen Tanzensemble und den Musikern ein wahrhaft faszinierendes Bild von Irland und dem keltischen Volk. Wilde, ungezähmte und raue irische Leidenschaft, inszeniert in einer atemberaubend kraftvollen Theaterproduktion aus folkloristischen Klängen und Tanz.

Rufen Sie am 21. Dezember 2017 von 4.00 bis 22.00 Uhr an und gewinnen Sie zwei Karten für „Dúlamán – Voice of the Celts“.

Die Nummer des Gewinntelefons lautet 01379-884416. (*Legion, 50 Cent aus dem dt. Festnetz/Mobilfunk abweichend)*

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich. Teilnahmeberechtigt sind alle Abonnenten der Zeitungsgruppe Lahn-Dill und des Druck- und Verlagshauses Weidenbach. Mitarbeiter der Wetzlar Druck GmbH, Weidenbach GmbH & Co., der Anzeigenblatt-Verlag Lahn-Dill GmbH sowie deren Tochterfirmen sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Noch sind keine neuen Ärzte in Sicht

PARLAMENT Gemeinde zahlt bis zu 20 000 Euro für Niederlassung

DAUTPHETAL Bis zu 20 000 Euro Prämie sollen Ärzte erhalten, die sich in der Gemeinde Dautphetal niederlassen. Dies erklärte Bürgermeister Bernd Schmidt (FW) am Montagabend. Potenzielle Nachfolger für die vakanten Praxen seien derzeit noch nicht in Sicht.

Insgesamt stehen in dem Haushaltsentwurf, den der Verwaltungschef am Montag vorstellte (wir berichteten) unter dem Punkt „Wirtschaftsförderung“ 60 000 Euro.

Im Juni stand noch keine Summe im Raum

Dies ist die Arztsicherungsförderung, die die Parlamentarier Mitte des Jahres auf den Weg gebracht hatten – damals allerdings

noch ohne eine konkrete Summe zu nennen. Kurz zuvor war bekanntgeworden, dass zwei Praxen, jeweils eine in Dautphe und Holzhausen, bis Mitte 2018 vakant werden.

Pro Niederlassung will Bernd Schmidt bis zu 20 000

Euro bereitstellen. Das restliche Geld solle für PR-Maßnahmen und weitere Unterstützungsmöglichkeiten der Mediziner genutzt werden, erklärte er. „Damit haben wir dann alles getan, was in unseren Möglichkeiten steht“, sagte er. (crö)



Bürgermeister Bernd Schmidt (FW) möchte in den Haushalt 2018 der Gemeinde Dautphetal 60000 Euro als „Wirtschaftsförderung“ einstellen. Dies soll die vom Parlament Ende Juni geforderte Arztsicherungsförderung sein. (Archivfoto: Burgi/dpa)